

Tastatortreiber „S“ für Fraktur

(deutsche Helzel-Belegung)

für Windows 2000 / NE / 95/ 98/ ME
Version 1.1 (mit f/s-Automatik)



Dieser Fraktur-Tastatortreiber hat den Vorteil, daß Sie sehr schnell und oft ohne die oberste Buchstabenreihe, die man beim Blindschreiben bekanntlich nur schwer erreichen kann, schreiben können. Auch können Sie von der Tastatur aus 4 Ebenen bequem erreichen. Schließlich erleichtern ihnen zahlreiche Automaten die Sagarbeit. Diese Tastaturbelegung dürfte damit die schnellste sein, die es zur Zeit gibt.

Sie müssen eine meiner Schriften installiert haben, z. B. die Mars- oder Koch-Fraktur, die Sie aus dem Netz kostenlos herunterladen können.



Rot: Ebene 3
(mit AltGr)
(nordische Typen,
z. B. fff
und französische
Anführung
< > » meist nicht
vorhanden)
Braun: ebenso,
aber nur bei
wenigen neueren
Schriften (Koch)
Blau: Ebene 4
(Umschalttaste
mit AltGr)
Gezeigt ist die
Belegung der
Mars-Fraktur

Wichtig: Das Programm läuft bei Windows 2000/NT/XP mit jeder Unicode-Anwendung, bei 95, 98 und ME mit Word.

Das lange „f“ wird immer von selbst eingefügt, wenn die Taste „f“ gedrückt wird. Am Wortschluß wird es immer in das runde s gewandelt. Ab der Version 1.1 wird s auch sonst fast immer korrekt eingefügt. Andernfalls muß es von Hand eingefügt werden (auf der +=Taste).

Außerdem wird die Ligatur h nach Konsonanten, am Wortende und einigen anderen Stellen automatisch eingefügt.

Die Belegung wichtiger Ligaturen wurde auf die Tasten asdf gesetzt, weil dort die Ausgangsposition der linken Hand ist, wobei der Daumen der Rechten zugleich auf AltGr drückt. Die Anwendung dieser Belegung ist aber ab der Version 1.1 bis auf f nicht mehr wichtig, da die Ligaturen alle automatisch gesetzt werden. Für den Fall, daß Sie das Schreiben ohne den Tastatortreiber schon gewohnt sind und nur einen Teil der Belegung verwenden möchten, wurde extra an einigen Stellen die alte Belegung zusätzlich gelassen, so daß Sie einige Ligaturen auf zweifache Weise schreiben können.

Zwangsligaturen wie ff, fi, fi, ff, ft kommen automatisch, wenn man die einzelnen Buchstaben nacheinander eingibt, z. B. f+i wird fi. Sie können die Ligaturen also so setzen, daß Sie diese als getrennte Buchstaben setzen, oder direkt mit AltGr als Ligaturen.

Zum Abschalten der Automatik können Sie entweder als 2. Buchstaben die entsprechende Versalie drücken, z. B. fF wird zu f f, oder Sie drücken nach dem ersten Buchstaben die Leertaste mit AltGr, dann erst den 2. Buchstaben. Wenn Sie ausnahmsweise doch einmal in einer Abkürzung nach einer Gemeinen eine gleiche Versalie ohne Abstand brauchen, drücken Sie vor der Versalie die Leertaste mit AltGr, dann erst die Versalie, z. B. f+Leertaste mit AltGr, dann F gibt fF.

Die **Dreifachligaturen** ffi und ffi werden korrekt ausgeführt, z. B. auffinden (f-fi). Sollte einmal ein Wort gegen die Regel verstoßen, wie z. B. Haffinsel, so drücken Sie nach den beiden f entweder die Leertaste mit AltGr, dann erst den 3. Buchstaben (i), oder Sie drücken als 2. Buchstaben die entsprechende Versalie, z. B. ff + F gibt ffi.

Brüche sind bei Normalfraktur=Textschriften leicht von der Tastatur aus zu setzen (Ebene 4).

2. Ziffernreihe: eine 2. Ziffernreihe kann leicht gesetzt werden, indem die normalen Ziffern und gleichzeitig die AltGr- und Umschalttaste gedrückt wird (Ebene 4). (Anmerkung: eine 2. Ziffernreihe haben nur wenige meiner Schriften, z. B. die kostenlos herunterladbare Koch=Fraktur.)

Römische Zahlen mit den Ziffern I bis X sind nun mit den Normalfraktur=Textschriften leicht zu setzen (in der 3. Ebene). Hilfe für das Finden der römischen Ziffern: geben Sie einen Punkt ein, danach die römische Zahl, wie sie nach der lateinischen Tastatur erwartet würde. Z. B. .IX wird zu .IX, oder .XXXV wird zu .XXXV. Sie müssen zum Schluß nur den Punkt wieder löschen.

Einschalten des Treibers:

Starten Sie das Programm „Keyman“. Dazu ist es praktisch, wenn man sich eine Verknüpfung auf dem Bildschirm=Schreibtisch anlegt. Nach Starten des Programms „Keyman“ schaltet man den Treiber entweder mit F1 ein oder in der „Aufgabenleiste“, wo dann ein rotes Fraktur=ſ auf schwarz-gelb-rottem Grund zu sehen ist, zum Zeichen dafür, daß die deutsche Frakturbelegung (Helzel) angewählt ist. (Es sind noch andere Sprachen mit Fraktur schreibbar, für die auch eigene Treiber erhältlich sein werden.)

Sie können sich auch mit Hilfe des zusätzlich zur Probe kostenlos herunterladbaren Programmes „Keyman Developer“ eigene Treiber herstellen. Dieses kann zur Probe kostenlos heruntergeladen werden von: <http://tavultesoft.com/keymandev/>

Näheres über „Keyman“ bei:

<http://www.tavultesoft.com>

© Dipl.-Ing. Gerhard Helzel

www.romana.hamburg.de

